

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für andwärts ebenfalls 2 Mark, für 2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat 87 Pf., incl. Postgeb.

Bestellungen werden von allen Reichs-Postanstalten angenommen.

Für die Redaction verantwortlich: Carl Graefe in Halle.

Saale-Beitung. (Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

Inserate

werden für die Spalte ober deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Expeditionen: Moritzwinger 12. Gr. Ulrichstr. 47.

Nr. 2

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 4. Januar

1877.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Beitung“ für das laufende Quartal werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 2 Mark, in Halle in den Expeditionen (Moritzwinger 12 und große Ulrichsstraße 47) und von unsern Boten unausgesetzt angenommen.

Die Expedition der Saale-Beitung.

Zu den Reichstagswahlen.

Berlin, 2. Januar.

Von dem heftigen Ansturm der liberalen Partei wider einander droht die große Gefahr, daß das Ziel der Parteibewegung sich verliert. Bei den Wahlen zum preussischen Abgeordnetenhaus war eine Verdinglichung innerhalb der liberalen Partei auf der richtigen Grundlag gesucht worden, daß die Hauptgegenstände des Liberalismus aus den Interessenfragen jeder Art hervorgehen und sich zu einem gemeinsamen Deutungsgegenstand gegen den politischen Befehlstand der liberalen Partei vereinigen, diesen Angriffen, die sich gegen die Partei als Ganzes richteten, auch eine gemeinsame Abwehr entgegenzusetzen sei.

Politische Uebersicht.

Heute kommen die Nachrichten aus Constantinepel etwas reichlicher, aber sie lauten überaus düster. Ueber die Gegenwärtigen der Pforte liegt bis jetzt nur eine Privatnachricht vor; laut derselben gäbe die Gegenwärtigen in Zurückweisung der Occupation, durch welche Macht auch immer und in dem Angebot, ein Protocol über Ausführung der Reformen unterzeichnen zu wollen; die Mächte sollen sich nach zwei Jahren in einer neuen Konferenz von der Ausführung überzeugen. An Stelle des aus fremden Truppen zu bildenden Gensdarmeregiments schlägt die Pforte eine türkische Gensdarmarie, welche theils von einheimischen, theils von Officieren der Mächte commandirt werden sollen.

Deutsches Reich.

Berlin trug am Neujahrstage ein doppelt festliches Gepräge durch das letzte Fest des 70jährigen Militärdienst-Zubühls des Kaisers. Die Stadt hatte bis in die entlegensten Gegenden hin geflaggt; namentlich boten die Straßen in der Nähe des kaiserlichen Palais vom frühen Morgen an ein sehr belebtes Bild. Dichte Massen standen hier dort auf sich gedrängt, um der Aufsicht zur Gratulations-Cour des Kaisers beizumohnen. Ein wahrer Frühjahrsfest begünstigte die Entwicklung der allgemeinen Feststimmung. Die Aufsicht der Boten und Gelehrten zur Gratulationscour schien wegen des dabei entfalteten Pompes der Brautpaare und der buntengeputzten Dienerschaft die Schaulust des Publikums nicht wenig zu befriedigen. Die von außerhalb gekommenen Militärdeputationen werden noch einige Tage in Berlin verbleiben, ebenso die fremden Fürstlichkeiten, zu deren Ehren noch mehrere Hofflichkeiten stattfinden sollen.

Sturmuth.

Roman in sechs Büchern von Friedrich Spielhagen.

(Fortsetzung.)

Vor der blinden Cilli, glänzend wie, brauchen wir weiter keine Sorge zu haben, weil sie immer so heiter lächelt, als wir uns nedten, und dann kommt sie ja auch nicht leben, und die Augen spielen doch bei so etwas eine so große Rolle, weißt Du! Ueberhaupt hat es mit den Augen angefangen, denn bis dahin ging Alles ganz gut. Als er aber an die kam, sagte er: bei der Gelegenheit werde ich auch herausbringen können, von welcher Farbe eigentlich Ihre Augen sind: ich habe mir schon alle die Tage darüber den Kopf zerbrochen. — Ich behauptete, sie wären gelb; Tante Milchen meinte grün, er selbst: braun, und Cilli, die den Ausschlag geben sollte, sagte: sie wäre überaus, daß sie blau seien, ich sei so heiter, und betreue Menschen müßten blaue Augen haben. So haben wir hin und her gehetzt, und jeden Tag fing er wieder von meinen Augen an, und weil man doch nicht gut von Augen sprechen kann, ohne sich in die Augen zu sehen, sah ich ihn in die Augen, während er mir in die Augen sah, und — ich weiß nicht, ob Du dieselbe Erfahrung gemacht hast, Cille — wenn man das so ein paar Tage lang gethan hat, fängt man an, flarer und immer flarer zu sehen, was da auf dem Grunde vorgeht, auch curiose Dinge, wie ich Dir, daß es einem heiß und kalt überläuft, und man manchmal nicht weiß, ob man den, der einen so ansetzt, anschauen und ihm einen Ratensüber geben, oder an zu meinen fangen und ihn um den Hals fallen soll.

„Ich, wie sonst, und wir — das heißt er und ich — trieben allerhand Possen mit Lesto, der sich dort stellen mußte und mich während abellte, wenn ich that, daß es ob ich seinen Herrn schlagen wollte, und anderes Zeug, bis wir plötzlich die Thür, die nach der Gartenreite führt, in's Schloß fallen hörten und „Gott, Cille, wie soll ich Dir das nur gedulden?“ Cilli war weggegangen, ohne daß wir es gemerkt hätten; wir mußten es also doch wohl ein bisschen arg gemacht haben, und wurden dafür heilig, mühsam, daß man eine Kadei hätte kommen lassen hören, wenn eine gefallen wäre, und mir so bekommen wurde, Cille, so bekommen, weißt Du! und immer bekommen, aber es plötzlich nicht vor mir Nieme, — ich hatte mich nämlich, weil mir selbst die Knie zitterten, hingesetzt — und mir wieder so in die Augen schaute und ich ihn das mußte ich doch, Cille? — fragte, aber ganz leise, — was das heißen sollte? — Das soll heißen, sagte er — aber auch ganz leise — daß Sie endlich einmal klarer betenken müssen. — Ich gebe Ihnen, wenn Sie nicht gleich aufstehen, einen Ratensüber, sagte ich noch leiser. — Ich stehe nicht auf, sagte er, aber so dicht an meinen Ohren, daß ich ihm gar keinen Ratensüber mehr geben konnte, sondern ihm alles Erstes um den Hals fallen mußte, worüber denn Lesto, der gewiß glaubte, daß es seinem Herrn's Leben ging, fürchterlich zu weilen anfang, und ich, bloss um Lesto zu beruhigen, und Julius wieder von den Knieen aufzurufen, zu Allem, was er wollte, da sagte, daß ich ihn liebe, und sein Heiß werden wolle, und was man denn Alles in solchen schrecklichen Augenblicke sagt.

„Ach, Cille, ich schämte mich fast in die staubigen Dielen zu gehen, denn, ich glaube, es war nicht bei den Worten geblieben; aber das himmlische Geschöpf, als ob sie gesehen hätte, wie roth ich wurde, nahm mich bei der Hand und sagte, ich solle mich nicht schämen; einer erlichen, gelichen Liebe brauche man sich nicht zu schämen, und ich wußte ja noch gar nicht, wie glücklich ich sei, und wie stolz ich sein dürfte; aber ich würde es nach und nach erfahren, und dann solle ich mir mein solches Glück dankbar sein und Julius sehr, sehr lieben, denn ein Künstler brauche viel, viel Liebe, mehr als anderer Mensch. Und dann nahm sie auch Julius's Hand und sagte: Und Sie, Julius, Sie werden sie so lieb haben, wie den Sonnenkinder, ohne den Sie nicht leben können! und wie sie das sagte, fiel ein Sonnenstrahl durch das hohe Atelierfenster grade auf das süße Mädchen, und sie sah so verklärt aus, so überirdisch schön mit den armen blinden, nach oben gerichteten Augen, daß ich nun selbstlich doch fürchtbar werden mußte, und sie alle Wähe hatte, mich zu beruhigen. Und da sagte sie: Sie dürfen in dieser Aufregung hier nicht bleiben, Sie müssen folglich nach Hause reizen und es Ihrer Mutter sagen, und Niemand vorher, denn, daß ich es weiß, ist ein Zufall, an dem Sie unschuldig sind. Und ich versprach ihr Alles in die Hand, was sie von mir verlangte, und ich süßte jetzt schon, wie recht der Engel hatte, denn ich bin ganz unruhig vor Freuden, und würde vor fremden lauter Unruhe angeben und das darf ich nicht, weil ich geschworen habe, verständig zu sein und Dir Cille zu machen. Morgen früh wird gereist, morgen Abend aber ist Ihr hin zu Hause, halb neun habe ich der Mama Alles gesagt und nun neu Ihr selbst Dir August diesen Brief, denn nach der Mama's Brief Du selbstverständlich die Briefe dazu. Das habe ich Cille gerade herausgesagt, und sie hat es erlaubt und ihr letztes Wort war: bitten Sie Gott, daß Ihre Freundin so glücklich werde, wie Sie es jetzt sind. Das will ich thun, Cille, verlaß Dich drauf, und verlaß Dich auch in jeder anderen Hinsicht auf Deine Dich über Alles lebende verständigste Miete.“

„P. S. Bei dem „Alles“ in „er“ jetzt natürlich ausgenommen: es thut mir schrecklich leid, aber es geht nicht anders, weißt Du!“

Vom heutigen Tage ab ernannt wir Herrn August Schürmann aus Leipzig zum Nachfolger des verewigten Herrn Oswald Bertram in der Administration der Buchhandlung des Waisenhauses und der von Gansstein'schen Waisenanstalt, übertragen jedoch gleichzeitig mit diesen Funktionen verbundenen, früher Herrn Bertram's Stellung mit unterstellt gewesenen Bruderkassen diesen langjährigen Mitarbeiter Herrn Carl Bohardt zu selbständiger Verwaltung.

Danach wird von jetzt ab Herr Administrator Schürmann für die Buchhandlung des Waisenhauses und für die von Gansstein'sche Waisenanstalt, Herr Administrator Bohardt für die Buchdruckerei des Waisenhauses und für die Buchdruckerei der von Gansstein'schen Waisenanstalt zeichnen.

Halle, den 2. Januar 1877.
Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.
Kramer.

Am heutigen Tage habe ich meinen Bruder August Lüdecke in mein hiesiges Geschäft als Theilhaber aufgenommen.
Berlin, den 1. Januar 1877.
Fritz Lüdecke.

P. P.
Den verehrlichen Geschäftsfreunden und geehrtem Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich den seit 85 Jahren hier unter dem Namen **Wilhelm Berger** bestehenden **Vorprhweinbuch** am heutigen Tage für eigene Rechnung übernommen und damit zugleich ein **Vaugegeschäft** eröffnet habe.

Indem ich bitte, das meinem Vater bewiesene Wohlwollen auch mir zu Theil werden zu lassen und mich bei wünschlichen Aufträgen, sowohl **Wannensführungen** als **Vieferungen**, gültig berücksichtigen zu wollen, verleihere, daß es mein festes Bestreben sein wird, an mich gestellten Anforderungen prompt und reell nachzukommen nicht verfehlen werde. Hochachtungsvoll
Halle, im Januar 1877. **W. Berger,**
Maurer- und Zimmermeister.

Berlinische Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Gegründet 1836.
Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß der im Jahre 1877 an die mit Anspruch auf Gewinn-Anteil Versicherten zu vertheilende Gewinn pro 1872 sich auf **Mark 326,140** beläuft. Die Prämiensumme der Theilnahmeberechtigten beträgt **Mark 1,418,000**, der hieraus sich ergebende Gewinn-Anteil der Letzteren also **23%** der Prämiensumme, und wird derselbe statutenmäßig bei den Prämienauszahlungen im Jahre 1877 in Abzug kommen.
Berlin, den 28. December 1876.

Direction der Berlinischen Lebens-Versich.-Gesellschaft.

Versicherungs-Anträge im Betrage von 1000 bis 6000 Reichsmark werden jederzeit bereitwillig entgegengenommen, schnell und ohne weitere Kosten vermittelt und Statuten, Rechnungsbüchlein und dergl. gratis ausgegeben.

Die General-Agentur Halle a. d. S.
Theodor Heime.
Bureau: Franckenstraße Nr. 1.

Halle a/S., den 2. Januar 1877.

P. P.
Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit heutigem Tage den **Wasthof** **Goldene Kette** am alten Markt

übernommen habe. Indem ich für das mir bisher bewiesene Vertrauen bestens danke, bitte ich dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gültig zu übertragen und sichere ich den mich Betreffenden **prompte und solide Bedienung** zu.
Hochachtungsvoll

Herrmann Thurm
(früher: „Deutsche Bierhalle“).

Mit dem heutigen Tage übernehme ich die **neu und comfortable** eingerichteten Räume zur

„Deutschen Bierhalle“
Bier ff. Neues franz. Billard. Zimmer für kleine Gesellschaften. Prompte Bedienung.
Halle, den 3. Januar 1877. Hochachtungsvoll **E. Siebicke.**

Flaschenbier-Geschäft
von **E. Lehmer, Halle a. d. S.,**
Rothhausgasse Nr. 12.

Außer den bis jetzt geführten Biere empfiehlt:
Englisch Porter (Stout), v. Barclay, Erkins & Co, London } 12 fl.
Palo Ale v. Bass & Co, London } 5,50 fl.
in vorzüglicher Qualität. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Erlanger Export-Bier, 16 fl. M. 3, dasselbe geht auch in Gebinden ab. Bestellungen nach außerhalb werden prompt befördert.

Nächsten Sonnabend
Reben große und kleine Thüringer Land-schweine (halbw. Race) und von Sonntag ab
eine fette Land-schweine zum Verkauf im Gasthof zum „Gold. Hahn“ in Halle.
Buch & Rolle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Patent Gummi-Sohlen

für Damen, Herren, Knaben und Mädchen, bewährt gegen kalte und nasse Füße werden in kürzester Zeit (10 Minuten) untergelegt.

Gute Glasten Holz-Schuhe
A Paar Num. 3,50, sowie Glasten auf Weisen, für Jagdliebhaber und Eisenbahn-Schaffner halte bestens empfohlen.

Auch werden **Reparaturen** schnell und billig gefertigt in dem **Schuh- und Stiefel-Geschäft** von

T. Rosenthal aus Berlin,
Hier: Poststraße Nr. 10.

Für Tischler.

Bedarfs-Artikel, als: **Aufsätze, Lassenen, Consolen, Sopha-Tischfüsse**, fertig gedrehte polirte **64 Tischfüsse**, 4 Stück 4 Mark, gefägte und gemasterte **birne Fourniere**, sowie amerikanisch aufbaum, pro Quadr.-Fuß 6 Pfg., italienisch 5 Pfg. pro Quadr.-Fuß, geflämte und mauer-aufbaum-Fourniere hält stets großes Lager und empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen.

Wiederverkäufer Rabatt.

Möbelfabrik und Fournier-Handlung
G. Beyer.

liefern als Specialität zu äußerst bill. Preisen unter Garantie für veralt. Schnitt. Solide Arbeit, erquickl. geg. hohe Provision.

Häcksel-Futter-schneid-Maschinen
Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik, Stuttgart a. W.

Centralblatt f. Submissionen.

Erscheint in Sauver Mittwochs- und Sonnabends.	Organ für die im deutschen Reiches stattfindenden Submissionen etc., nach amtlichen Mittheilungen, nach Branchen und Branchen übersichtlich geordnet.	General-Anzeiger für die Geschäftswelt , enthält sämtliche Lieferungen resp. Arbeiten für Behörden etc. Abonnements durch sammtl. Postämtern und Landbriefträger.
---	--	---



Liberaler Wähler-Verammlung.

Die liberalen Wähler von Nienberg u. Umgegend werden hiermit zu einer am **Sonntag den 6. Januar, Nachmittags um 2 1/2 Uhr** in der **Wahnhofs-Restaurations** zu Nienberg stattfindenden Besprechung der bevorstehenden Reichstagswahl eingeladen.
Das liberale Wahlcomité.

L. Abonnements-Concert

Dienstag den 9. Januar Abends 6 Uhr
im Saale des Volksschulgebäudes
unter Mitwirkung
der Kammersängerin Frau **Fichtner-Spohr** aus Weimar und des Königl. Sächs. Kammervirtosen **Otto Listner** aus Sondershausen.
Die gezeichneten Billets sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt**, Barfüßerstrasse 19, in Empfang zu nehmen.
W. Halle.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Der erste große **Volks-Maskenball**
findet
Dienstag den 16. Jan.
statt.
Näch. Nähere Annoncen u. Anschlagzettel.

A. Lichtenheld.

Théâtre variété zur Eremitage,

Concert, Ballet und Theatervorstellung.
Sonder Auftritte des Fräulein **Mathilde Luca**. — Entree à Person 50 Pfg. Anfang 7 1/2 Uhr.
Ed. Hackemesser.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Tunnel, Eingang Brauhausegasse.
Täglich Théâtre variété
unter Direction von **J. B. Wiesner.**
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.

Wein-Etiquettes s.
in einfacher und feiner Ausführung hält assortirtes Lager, resp. fertigt schnell die **Alphographische Anstalt** und **Druckerei** von **Theodor Rohde**, große Mütterstraße 7, part.

Dombanloose 4. M. Bieb. 12. Jan.
Hauptgewinn **75,000 RM.**
Magdeburg, Bährstr. 16. A. Wolff.

Nur ganz ächten **China-Thee**
grobes Lager feinsten aromatischer Sorten zu fl. 2, 2 1/2 u. 3 pr. 1/2 Kil. zu bekommen bei **van Veen & Co.** (früher Wolter & Jonker), **Amerikaner, Dammstr. Nr. 90.** **Müller u. Preiscontant auf Anfrage gratis.**

Hals-u. Brustleiden.

selbst in vorgeschrittenen Stadien, werden zuverlässig geheilt (süchlich neue Dankschreiben Geheilte) durch die auf **Alex. v. Humboldt's** (er constatirte gänzliches Fehlen von Asthma u. Tuberculose bei deren Gebrauch) Veranlassung eingeführten und seit vielen Jahrzehnten bewährten **Prof. Sampson's Coca-Pillen** No. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

„Asches Bronchial-Pastillen“, welches, höchstes Mittel gegen **Schleim, Catarrhe, Husten, Sibilien, Sängern, Schulpfeifen**, überbaut **Reinern** selbst unentbehrlich. **Preis à 1/2 fl. Depot** in der **Röwen-Apothek** des Herrn **Dr. Franke**.

Herren-Garderobe

wird sehr gut gereinigt, ausgebleicht, gebügelt, schnell u. billig in Stand gesetzt **Brüderstr. 13** im Hofe part.

Holzbohlen-Platten eigener Construction, sehr gut bewährt; ein **Aluminium** und ein **Zinn**, 170' x 9 1/2" fl. hat zu verkaufen

J. Herrmann, Schlossermeister in **Giebichenstein**.
Auch können dasselbst zwei **Lehr-Linge** sofort ansetzen.

Stadt-Theater.

Donnerstag den 4. Januar 1877.
11. Vorstellung im 3. Abonnement.
Neu! Zum dritten Male: Neu!
Wit durchweg neuen Costumen.

Fatinitza

oder
Russen und Türken.
Große komische Oper in 3 Akten von **Sappé**

1. Abth.: **Der Jastisch.**
2. Abth.: **Basid'scher's Gavem.**
3. Abth.: **Freienstücken.**

Spernpreise.

Mechanisches Figuren-Theater im **Rosenthal**.
Anfang 1/2 Uhr. —
Freie Dienstag
Die Jacobsmühle bei **Muerhäd**.
Auftritt in 3 Act.

Bauer's Brauerei,

Rathhausgasse 3/4.
Donnerstag Abends **Marx's-Suppe** und **Cotelette** mit **Stangenspargel**.
Bier hochfein empfiehlt
F. C. Müller.

Restaurant Rejall.

Donnerstag Abend
Bockbier und **Speckkuchen.**

„Sie kommen.“

Wird Herr Director **Haberstroh** nicht noch einmal **Wilhelm Tell** spielen, und zwar im Abonnement?
Mit einer Beilage.